

Erst 2009 haben das Fürstentum Liechtenstein und die Tschechische Republik diplomatische Beziehungen aufgenommen und dadurch ihr Verhältnis normalisiert. Eine von beiden Staaten gemeinsam berufene Liechtensteinisch-Tschechische Historikerkommission setzt sich seit 2010 wissenschaftlich mit den gegenseitigen geschichtlichen Fragen auseinander. Diese betreffen vorab die historische Präsenz des Hauses Liechtenstein im heutigen Tschechien.

Der vorliegende Band 1 der Veröffentlichungen der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission vereinigt Referate einer Tagung der Historikerkommission vom November 2011 im mährischen Wranau/Vranov zum Rahmenthema «Liechtensteinische Erinnerungsorte in den böhmischen Ländern».

Die «böhmischen Länder» sind jene Gebiete, welche bis 1918 als Länder der Böhmischen Krone Teil Österreich-Ungarns waren. Zu ihnen zählten Böhmen, Mähren und Teile Schlesiens. Daraus wurde, zusammen mit der Slowakei, 1918 die Tschechoslowakei. Aus ihr gingen 1993 Tschechien und die Slowakei hervor.

Als «Erinnerungsorte», «lieux de mémoire», sind Themen zu verstehen, welche sich ins kollektive Gedächtnis eingegraben haben – Orte, Personen, Geschehnisse – und die über die jeweilige Gegenwart hinaus geschichtswirksam sind.

Die Beiträge werfen neue Blicke auf sehr unterschiedliche Themen der Präsenz des Hauses Liechtenstein in den böhmischen Ländern, auf Erinnerungsorte und auf gegenseitige «Bilder».

Das Buch enthält Beiträge von Petr Elbel, Peter Geiger, Blažena Gracová, Catherine Horel, Václav Horčíčka, Tomáš Knož, Michal Konečný, Rupert Quaderer, Lubomir Slaviček, Zdeněk Vácha, Thomas Winkelbauer und Jan Županič. In Brünn/Brno erscheint das Buch auch in tschechischer Sprache.